

Zwischenstand

Es ist wie vor vier Jahren. Der demokratische Bewerber um das Präsidentenamt in den USA lag in allen Umfragen deutlich vorn. Die USA können nicht einmal einen Wahlausgang halbwegs genau vorhersagen. Und dieses Land von **Bill Gates** ist nicht in der Lage, Stimmzettel sofort und unverzüglich auszuzählen.

Das amerikanische Wahlsystem ist undemokratisch, gemessen an dem deutschen. Das wurde uns in den letzten Tagen deutlich erklärt. Wer es nochmal satirisch aufbereitet erklärt bekommen möchte, dem ist „Die Anstalt“ von gestern Abend zu empfehlen.

<https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt>

Juliane Schäuble, die USA-Korrespondentin des Tagesspiegels bringt den Zwischenstand heute Morgen auf den Punkt. „...lässt sich mit Sicherheit nur sagen, dass Joe Biden es nicht geschafft hat, mit einer überwältigenden Mehrheit zu siegen. Vier Chaos-Jahre Donald Trump haben offenbar nicht dazu geführt, dass Amerika sich einig darin ist, ihn aus dem Weißen Haus zu vertreiben. Seine Anhänger sind nicht die Mehrheit, aber sie sind wild entschlossen, ihm eine zweite Amtszeit zu bescheren. Die erwartete Rekordwahlbeteiligung geht damit nicht nur auf Anti-Trump-Demokraten zurück, sondern auch auf Republikaner, die verhindern wollen, dass eine Biden-Regierung eine Kehrtwende vollzieht.“

Wenn man ehrlich ist, besteht für **Joe Biden** kaum noch eine Chance. Stand 07:14 Uhr MEZ 223 Wahlmänner für Biden, 212 für Trump. In allen noch nicht ausgezählten Staaten liegt Trump vorn. So resigniert es klingt, kann man nur hoffen, dass die Entscheidung sehr schnell kommt und die 270er Hürde übersprungen wird. Wenn es letztlich an einem Bundesstaat liegen würde, weil man dort nicht in der Lage ist, Stimmzettel auszuzählen, wäre das fatal.



Foto: NDR

Und obwohl der Parodist **Max Giermann** (NDR extra3) die Trump-Maske nicht mag, wäre es zu früh, sie auszusortieren.

Die Welt wird sich wohl auf weitere vier Jahre **Donald Trump** einrichten müssen. Nicht mehr getrieben von der nächsten Wiederwahl, könnte er sein Verhalten ändern, oder auch nicht. Vermutlich eher nicht, denn er muss ja sein Klientel bedienen.

Bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus sieht es so aus, als können die Demokraten ihre Mehrheit verteidigen. Auch ein Drittel des Senats wurde neu gewählt. Noch gibt es kein Ergebnis. Bislang hatten die Republikaner dort die Mehrheit. Wenn es im Senat und Abgeordnetenhaus eine demokratische Mehrheit gibt, könnte Trump an der einen oder anderen Stelle ausgebremst werden. Das würde ihn vermutlich wenig beeindrucken.

Die Demokraten haben ihren Fehler wiederholt. 2016 traten sie mit einer ziemlich unbeliebten **Hillary Clinton** an und diesmal mit einem älteren Herren, der oft schon ziemlich klapperig wirkte, im Gegensatz zu dem wie ein Schwergewichtsboxer auftretenden Trump.

Ed Koch